

Lit. Y  
Nr.: 29

Einigung Thail- und Kherungsbriefs-Abschrift  
Am Sonnberg zwischen Bier? und Weispach  
dat. 7. November 1657

Seite 1

Zu wissen und kund seye gefügt männiglich mit disem offenen ainigun(g)s Thail- und Kherbrief, wo und an welchen Orth der zuvernehmen fürkhombt, wo und aufgelegt würdet: Nachdeme denen gesambten Nachbarn am Sunperg zwischen Pier- und Weispach in der Leogang auf ihr unterthäniges Supplicieren daryber erstatteten gehorsamen Bericht und eingenommenen Augenschein kraft eines abgangenen hochfürstl. Cammer-Consens-Befelch bey ihren Güttern hernach folgende Einschläg und Infäng einzufangen in Gnaden verwilligt, iedoch dabey alles ernstgerichtlichen aufgetragen worden, dass sie jerlichen und jedes Jahr besonders zu dem hochfürstl. Urbarambt Saalfelden zu gewöhnlicher Stiftzeit durch ihren bestölten und andato erkhiesten Lechentrager und ehrbahren Christian Millijnger am Perg in der Leogang Lichtenberger Pflegerichts sessig, zwen Gulden vier Schilling neuen Urbardienst gewiß und unfehlbahrlich raichen, erlegen und bezahlen sollen, als haben sich hierauf hernachbenemste Nachbarn, wie die hernach benennt und beschriben sein, samment sonders und unverschaidentlich und ieder für sich selbst mit vorher erlangt gnädiger Bewilligung der hochfürstl. Pflegerichtsobrigkheit auf Liechtenberg zu Erhaltung gueter Freundschaft, gottliebender Ruhe, Frid und Ainigkheit, auch zu Abschneid- und Ersparung auflauffender unnothwendiger Unkosten anheunt dato als ordentlich hiezue geworbenen Tagsazung selbst undereinander güettlich verthailt, verainth und verglichen als zu vernemen volgt:

Seite 2

Nemblichen und dergestalten, so sollen hiemit und in kraft dieses die Einschläg und Infang volgentermassen einem jeden gebüren und zuegethailt werden, als dem Christian Millinger ist zu seinen Guet Milling ain Infang, so bey seinen Feldern anfangt (darinnen sein Haimbholz stehet und dasselbe doch ohne Schmöllerung seiner Haus-Notturfft zugleich abzuraumen und zu schwenden berechtiget) und erströkt sich hinumb gegen dem Weispach bis an einen grossen Stain, darinnen ein Creiz zu einem March gehauen von dannen aufwerths gegen dem Schrotenegg, alwo ain Creiz an ein Pürchen gemarkht, zuegethailt worden. Jedoch soll er den vorher berechtigten Melchweg durch des Christian Khröllens zu Vichhausen aniezto bewilligten Infäng, wie vor Alter zugebrauchen Macht haben, yber dies ist ihme auch die Au neben des Münzangers, so weit dieselbe ausraicht, und destwegen zu oberist ain grosser Stain zu March gesözt, verlyhen und dabey ordentlich bedingt worden, dass ihme von der benachbarten sammentlichen Behilzung, ob seiner Gräsung Münzanger ain Örthl Hofsach zuegeläkht werden, hingegen aber er Millinger sich des gesambten Gmainholz und Holzwachs ganz und gar enthalten und entschlagen, nichtweniger den gegen ihme ligenten halben Haag und den yberigen halben Thail die gesambten Nachbarn zu machen und zuunterhalten schuldig sein sollen, Souill aber die gewöhnliche Aufkherung betrifft, hat er ausser den

Seite 3

Inschlög sechs Galtränder sambt denen Schäftl, souill er über Wündter fuehrend, im Weispach zu kehren.

Fürs anderist dem Christian Khröll zuegethailt worden der Inschlag, so seinen Anfang nimbt von grossen Stain, der in vorbesagten christian Millingers Infang mit March stehet,

hinauf gögen dem Padt zu der Münzanger Stigl oder Landter, dan von dem Schrotteneggerweg hinumb durch das Gräberl gegen gemelter Münzangerstigl, souill doch sein Haimbholz begreifen thuet. Nicht münder ist ihm auch gedachten Khröll zum Guet Vichhausen ain Orth von gemelter Zächwisen an bis an den grossen Mitterögger Weg und hinumb bis an das Gräbl zuegelassen und in Weispach der Schäftrib souill er über wünderen khan, verwilligt worden.

Drittens würdet Sebastian Millinger am Vordern Riedlsperg zu ainen Einfang ain Ertl, souill enthalb des Pachs an die Zächwisen anligt und dann zum Guett Vordern Perg ain Orth Infang am undern Dölzer und ain Infang am hohen Dölzer zuegethailt und erkhennt. Souill aber die Kherung anlangt, soll er in den Weispach vier Ründer und an Schäfl so uill, als er über Wünder fuehren khann, zu kheren berechtiget sein. Da er aber khein Schaf treiben wurde, hat er dafür drei s.u. Schwein aufzukheren ohne wenigste Einröd.

Seite 4

Viertens: Augustin Friz zu Mauthof und Michael Häsenauer zu Rämpichl ist die völlige Holz- und Holzwachs? wie auch der Bluembsuech zu Zwispergen, hiemit verwilliget worden, und gehet hinauf bis zu oberist an das Rothmösl?. Von dannen zwerch hindurch unzt an das weisse ..... Stainöggel, weiter yber den Rydel hinauf nach dem Schro..ttenegger Haimbholz (darinnen hat das Guet Edenlechen die Gerechtigkeit eines wenigen Ertl Haimbholz und ist gleichfalls des Gmainholzs auch ganz unverzigen). Hiebey ist auch ordentlich beredt worden, dass der Mauthof in Gmainholz nichts, der Rämpichl aber dasselbe völlig zuesuechen. Nicht münder solle an Kherung so uill in Pandt und Steckhen ist, der Mauthof ain und das Guet Rämpichl zwen Thail zu geniessen und zu gebrauchen haben.

Zum fünften hat man gleichmässig Augustin Riedlsperger am Piernberg hiemit ain Ehepless zu seinen inhabenten Grundstuckh Rothmösl genant, für ain Inschlag mit dieser Bedünngnus zuegethailt, dass dabey niemandts weder ein noch ausfahrt nit mehr haben, begehren oder praetendieren solle.

Söchstens würdet gleichmässig Sebastian Strasser zu

Seite 5

dem Guet Gunzenreith eingeraumbt und zuegethailt ain Örthl an sein Halten, Zaglern genant, anrainent neben dieser erstlichen Bedingnus, dass die von Alters hero genossene Vichtrüb wie auch Weeg und Steeg noch verners wie vor Alters gestath werden sollen, nicht weniger da er sein inhabentes Haimbholz ob seiner Halten einschlagen wollte, dass er dauon denen Benachbarten jehrlich drey Khreyzer in den Urbardienst zu Hilf geben und uneracht seiner eingeschlagnen Hofsach gleichwollen in Gemainholz sein Notturft zusuechen haben solle.

Zum sibenten ist Michaeln Wöhrer zu Puechmoß auch ain Inschlag einzufangen verwilliget, welcher sich erströckht von obbesagten Riedlspergers Haag an bis zu ainen Lerchpaumb, so nechst bey dem Zweyspergen? Haag stehet, in disen Einfang ist ihme auch der Holzwachs zu Zwisperg allein zueständig. Jedoch dass er die Akherstain auf die vor Alter stehente zwo Stainmaurn schiten? zu lassen schuldig sein solle, souill nun dass alda fahlente Obst und Laub betrifft, solle solches gedachter Wöhrer und Au(gu)stin Piebmpacher zugleich und souill iedem auf sein Grundt fahlet, niessen und brauchen.

Achtens dem Martin Prandtstötter am Sallögg würdet

Seite 6

ebenmässig zu einen Inschlag sein Haimbholz, so bis an das Gärtlögg zu ainen Ahorn rainet, und gleich ober des Gärtlöggs zwischen zwayen alten Puechsteckhen hinauf gehet, einzufangen und noch darzue ain Orth zu einen vorher ingehabten Mädli zu Zwispergen vergönstigt und verwilligt.

Zum neunten ist gleichermassen dem Augustin Piebmhacher? am Priesterögg der Inschlag von der Priesterögger Padstuben an mit der ainen Seithen bis an die Zwisperger und der andern Seithen bis an das Rämpichler Härtl stossent, einzufangen verwilligt und dem Christian Rainer am Schrottenegg ist auch im Weispach ain Gräsl zuegethailt worden.

Zöchentens und dieweillen Michael Millauer zu Sining nechst an das Turach ain Halten, Piernpachwisl genant, besüzt und ihnen hat, als sollen die nechst anrainente Benachbarten, so daselbst die Inschläg gemacht und bey ihme anrainen, ihme so weith berihrt Haltten werth, das landtsgebräuchige Haagrecht stehen und wachsen lassen.

Zum ailften haben heunt dato berödt und verglichnermassen hernach benambste Nachbarn und Interessenten die Gerechtigkeit auf das Turach zu kheren und

Seite 7

daselbst die Gräsung volgentermassen zu gebrauchen als Christian Rainer am Schrottenegg zway, Thoman Härtl am Neidtegg zway, Michael Wöhrer zu Puebmmos drey, Martin Prandtstötter am Sallögg drey, Augustin Piebmhacher am Priesterögg drey, Augustin Ridlsperger am Guet Piernperg ains und Wilhelm Härtl zu Edenlechen drey, thuet in allen sibenzechen Khüegröser, so alle Landtsbrauch und Gewohnheit nach durch obbeschribene Nachbarn sollen genutzt und gebraucht werden.

Zum zwölften reserviern und bedingen ihnen hiemit und in Khraft dies die ehrbaren Wolf Rainer zu Rain, Ruepp Auer und Georg Nader, bedu zu Au, wie auch Leonhard Riedlsperger zu Khräll, dass sie mit ihren Schafen dem alten Gebrauch und Herkhommen gemess im Längs acht Tag nach heil. Kreiztag ab- und im Hörbst auch nach heil. Creiztag aufzufahren berechtigt sein, zu welchem Ende dan diese Zeit die neuen Einschläg alle offen stehen oder da es zue sein, aufgemacht werden sollen.

Zum dreyzöchenten ist durch vorbeschriben gesambte Nachbarn und Interessenten, souill die Höger belanget, abgerödet und beschlossen worden, dass dieselben volgentermassen gemacht und underhalten werden sollen, nemblichen den Haag zwischen dem Rämpichl und Priesterögghärtl auf dem Khogli zwischen dem dopleten Gläckhpämb sollen die drey Güeter als Mauthhof, Priesterögg und Rämpichl miteinander

Seite 8

und zugleich der Priesterögger und Puebmmoser aber, den obern Haag von der Priesterögger Padstuben an bis in die Zwyspergen gegen dem Sallögger auch zugleich machen und underhalten.

Zum vierzechenten haben ihnen die Nachbarn zu Uellach und Sining hiemit austruckhentlich bedingt reserviert und vorbehalten, dass ihnen, ihren Erben und Nachkhommen der ienige Haag, so durch ihr Holz gelegt, an ihrem fruchtbaren Holz genzlichen ohne Nachtl und Schaden sein, auch nur von dünen und unfruchtbaren Holz dergestalten gemacht werden solle, dass sie mit ihrem Holz zu gebüerenter Zeit unaufgehalten fahren mögen, destwegen dann denen Süningern ain ordentlicher Revers

eingehendigt werden soll. Souill aber die Gerstpodner belanget, sein selbige mit ihren vorher in denen völligen Inschlögen zu ersuechen gehabt vier zal Grösern aniezto in den Weispach gelegt worden, wie sie dan neben den andern Benachbarten zu gelegner Zeit zukheren berechtigt seyn.

Zum fünfzechenten ist wegen des Haags, so die vordern und hintern Benachbarten machen und unterhalten miessen, abgerödt und beschlossen worden, dass zur Machung desselben die Hintern fünf und die vordern sieben Mann schickhen sollen, inmassen sich dann die hintern Nachbarn dergestalten güettlich veraint haben, dass Christian und Sebastian, die Millinger, jedwedener zwei, der Christian Khröll aber nur ain Man zur Machung gemelten Haags schickhen und die Vordern derentwillen sich

Seite 9

gleichwoll untereinander vergleichen sollen, durch gemelten Haag werden auch beede , hinter- und vorder Thail, des Holzwachsen und der Gräsung halber hiemit voneinander gethailt und da ainer oder der andere auf beschechtes Aufkünden oder Ansagen zur Machung villersagten Haags nicht kommen oder iemandts schickhen, sondern widerspenig sein und also ausbleiben wurde, der schuldig oder der Obrigkeit gewertig sein.

Zum sechzöchenten wan es sich begabe, dass die Nachbarn am vordern Thail Schäfl aufkheren hinandreiben, auch so lang alldorth verlassen wurden, unzt der maiste Thail mit dem Galdtvich abfiehre, so solle alsdann der clienner Thail auch abzdreiben schuldig sein, welcher aber khein Schäfl hat, der solle mit seinem Vich zuverbleiben haben.

Zum sibenzöchenten hat Thoman Härtl am Guet Neidögg ain Inschlag anfangenten von seinen Felde bis an die Saalegger und der andern Seithen an des Piernpergers Gründt anrainent.

Zum achtzöchenten ist auch Wilhelmnen Härtl am Guet Edenlechen ain Infang von seinen Gründten an bis hinauf auf den Khoglweg und von dorth bis in die Schrattenegger Halten hinein zuegegeben worden.

Zum neunzöchenten und nicht münder wirdet auch Christian

Seite 10

Rainer am Guett Schröttenegg ain Inschlag verwilliget, so sich auf die Filzen bey seinen Felde anfanget und bis an den Milling Münzanger wehret.

Löstens und beschliesslichen würdet hiemit austruckhentlich reserviert und bedingt, dass ein ieder seine Weeg und Steeg, wie auch Vichtrüb nach seiner Notturft und wie vor Alters hero zue suechen und zuenuzen berechtigt sein solle.

Solch würkhlich beschlossenen Urthail-, Ainigung- und Vertragsbrief iederzeit wahr, vest, steht um unzerbrichlich zu halten, haben die Thail und Interessenten der hochfürstl. salzburg. Pfleggerichtsobrigkeit auf Liechtenberg mit Mundt und Handt angelobt, zuegesagt und versprochen, allermassen hierinfahls Recht und landtsgebreichig ist, threulich ohne Geuerde. Des zu wahren Urkhundt ist dieser Brief auf der Interessenten gehorsammes Erbitten mit des wohledl gebohrenen Herrn Ferdinand Gottlieb von Rehlingen, zum Goltstein, Radögg und Milhaimb, hochfürstl. salzburg. Rath, Landtmann, Pfleger der Herrschaft Liechtenberg, auch Marckt und Urbarrichters zu Saalfelden, aigen adelich angebohrn hiefürgetruckhten Insigl und underzognen Handschrift (iedoch in alweg unschödllich) verförtigt und becröftigt worden.

Zeugen des Gebetts umb wohlgedachte Förttigung seind die ehrsamb und ehrbaren Ruepp  
Piebmpacher, Gastgeb in der Leogang, Wolf Altenberger am Purgstain und Hans  
Riedlsperger zum Wenzl, dan in sonderem Beysein Hannsen Pergleithner,  
Underwaldtmaisters an der Schierhueb, alle Lichtenberger Pfleggerichts sessig,  
geschechen in der Leogang den 7<sup>ten</sup> Monath Novembris in 1657

Ferdinand Gottlieb von Rehlingen